

Ich begrüße Sie zur Losungsandacht am 25. Juni 2024. Mein Name ist Christian Günther, ich arbeite im Amt für Religionsunterricht der evangelischen Kirche der Pfalz.

Der heutige Losungstext steht im Buch des Propheten Jesaja, Kapitel 46 Vers 12 bis 13:

Hört mir zu, ihr trotzig Herzen, die ihr ferne seid von der Gerechtigkeit! Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht; sie ist nicht ferne.

Kontrollverlust: Das ertragen wir kaum.

Doch leider befinden wir uns, die wir seit mehr als 70 Jahren keine Untertanen mehr sind, neuerdings immer öfter in Situationen, die unserer Kontrolle entgleiten.

Keiner hört auf unsere guten Ideen, wie man die Kriege in der Ukraine, in Israel, im Sudan und anderswo schnell und unblutig beenden könnte. Wir sind als einfache Leute schlicht machtlos, werden so oder so zum Spielball der Großmächte. Und was das Klima betrifft, so wissen wir nicht einmal, inwieweit unsere Bemühungen die Erderhitzung noch stoppen können.

Gleichzeitig scheint alles möglich zu sein, wenn man nur genug von den drei großen Popanzen (nicht nur) unserer Zeit hat: Geld, Wissen und Technologie - und militärische Macht.

So erging es auch den Israeliten, als sie vor 2500 Jahren aus ihrer Heimat ins babylonische Exil verschleppt worden waren: Nicht nur, dass sie sich als vollkommen machtlos erlebten; nein - die zweite verstörende Erfahrung war, dass sie merkten, wie überlegen die Babylonier und ihre Götter Bel und Nabu in Sachen Militärmacht und Technologie waren und über welche anscheinend unerschöpfliche Geldreserven sie verfügten.

Da konnte man glatt vom Glauben abfallen - und genau dies taten auch viele. Sie passten sich an, verheirateten ihre Kinder mit heidnischen Babyloniern und entfernten sich mehr und mehr von den alten Traditionen Israels.

Den Israeliten erging es nicht viel anders als uns Christen in Mitteleuropa. Unsere Religion ist mega-out. Die Menschen wenden sich zwar nicht mehr Bel und Nabu zu - diese Götter sind vor langer Zeit untergegangen -, aber der sogenannten Spaßkultur, Social Media oder abstrusen, illusionären Politik-Chimären. Dahinter steht - wie einst in

Babylon, die Sehnsucht nach den drei großen Popanzen: Geld, Technologie, Waffen.

Doch Obacht: Gott ist nicht tot. Und wehe dem, der sich von seiner Gerechtigkeit entfernt.

Denn plötzlich kommt von ganz weit her die Wendung. Damals in Form eines Perserkönigs, der in kürzester Zeit dem Babylonierreich das Lichtlein ausblies und seine mächtigen Götter zu Lasttieren degradierte - und der den Weg frei machte für die Rückkehr der Israeliten nach Zion, in die alte Heimat.

Deswegen warnt unser Losungstext die vom Glauben Abgefallenen. Und anstelle einer weiteren Erklärung trage ich Ihnen meine Übersetzung dieser *beeindruckenden* Prophetenrede vor.

So spricht Gott der HErr: [Jes 46]

*Der Gott Bel beugt sich nieder und sein Sohn Nabu duckt sich.
Ihre Götzenbilder prangten einst auf riesigen Festwägen,
die vom Vieh und anderen Kreaturen gezogen wurden.
Sie waren eine Last für die Schwächsten.*

*Nun beugen und ducken sie sich,
doch auch gemeinsam können sie die Last nicht bezahlen,
die ihnen auferlegt wurde.
Und so werden sie gefangen hinweggeführt.*

*Nun höre, Haus Jakob, der ganze Rest des Hauses Israel,
die ihr von Geburt an geborgen und im Schoße getragen wurdet bis ins hohe Alter.
Ich bins, der euch trägt, bis ihr grau seid.
Ich bins, der dies getan hat.
Ich bins, der euch weiter tragen wird.
Ich bins, der die Last übernehmen und euch entrinnen lassen wird.*

*An wem wollt ihr mich messen?
Mit wem könntet ihr mich vergleichen?
Mit wem mich gleichsetzen, der mir ähnlich sei?*

*Da greifen die Leute tief in die Tasche und geben eine Menge aus,
um einen Hersteller zu bezahlen, der ihnen einen Abgott fabriziert,
vor dem sie dann in die Knie gehen - ja, um ihn anzubeten.*

*Den laden sie auf ihre Schultern und tragen ihn und stellen ihn auf seinen Ehrenplatz.
Da steht er und rührt sich nicht von der Stelle.
Dann rufen sie ihn an,
aber natürlich kann er ihnen nicht antworten
und sie auch nicht aus ihren Schwierigkeiten befreien.*

*Denkt drüber nach und mogelt euch nicht raus!
Nehmt es euch zu Herzen, ihr Abgefallenen!*

*Denkt an den Anfang, an das, was schon immer war:
Ich bin Gott und keiner sonst,
ich bin Gott, meinesgleichen gibt es nicht:*

*Der von Beginn an ankündigt, was am Ende geschieht,
und von alters her, was noch nicht geschehen ist:
Mein Ratschluss bleibt bestehen, und was mir gefällt, das tue ich:*

*Der ich den Raubvogel aus einem fernen Land herbeirufe,
von weit weg den Mann, der meinen Ratschluss ausführt.
Wie ich es gesagt habe, so wird es kommen.
Wie ich es geplant habe, genauso wird es ausgeführt.*

*Hört auf mich,
die ihr euch voller Selbstgewissheit weit von der Gerechtigkeit entfernt habt!*

*Die Gerechtigkeit, die ich bringe, ist nicht weit entfernt
und meine Befreiung lässt nicht auf sich warten.
Und in Zion werde ich Rettung schaffen für Israel, meine Zier.*

Lasst uns beten:

Gott, lass meine Gedanken sich sammeln zu dir.
Bei dir ist das Licht, du vergisst mich nicht.
Bei dir ist die Hilfe, bei dir ist die Geduld.
Ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weißt den Weg für mich.
Amen.

[nach Dietrich Bonhoeffer]